

Entwicklungsprojekt 1.5.307

EASY Metal - Europäisches Anrechnungssystem für Teilqualifikationen in Metallberufen

ECVET-Projekt, finanziert im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen durch
EACEA, Brüssel, Projektnummer 191136-LLP-1-2010-1-DE-LEONARDO-ECVET 6/20

Abschlussbericht

Projektsprecherin: Dr. Christiane Eberhardt, 1.1

Laufzeit: März 2011 – September 2013

Bonn, 10.11.2013

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 -1426
Fax: 0228 / 107 - 2963
E-Mail: xxx@bibb.de

www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

Abstract	2
1 Ausgangslage/Problemdarstellung	3
2 Projektziele	4
3 Methodische Vorgehensweise	5
4 Ergebnisse	6
5 Ausblick und Transfer	9
6 Veröffentlichungen	10

Abstract

Das Projekt EASYMetal wurde von INBAS Offenbach konzeptionell gestaltet, beantragt, durchgeführt und gegenüber den Zuwendungsgebern verantwortet. EASYMetal wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen (LLP) – Programm Leonardo da Vinci und dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) gefördert. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Aufgabe, das Europäische Leistungspunktesystem (ECVET) in den Rahmenbedingungen des deutschen Berufsbildungssystems zu erproben. Hierbei wurde im Besonderen auf die Schnittstelle zwischen Berufsvorbereitung und dualem System rekurriert. EASYMetal war eines von acht Leitprojekten, die seitens der Europäischen Kommission als "Zweite ECVET- Generation" gefördert wurde.

EASYMetal hatte die Aufgabe, ECVET für die berufliche Bildung in Deutschland zu erproben. Das Projekt arbeitete daher im nationalen Kontext unter folgenden Konstellationen:

- Berücksichtigung des deutschen Berufsbildungssystems und der Ordnungsmittel im Metallbereich
- Berücksichtigung des bestehenden Systems der Berufsausbildungsvorbereitung als Teil der beruflichen Bildung (BBiG), der dort eingesetzten Instrumente und Verordnungen
- Orientierung an der Strategie des BMBF, ECVET als Instrument zur Verbesserung von Durchlässigkeit an Schnittstellen zu nutzen (siehe BMBF-Initiative zu DECVET unter www.decvet.net).

In der Projektlaufzeit wurden Vorschläge erarbeitet, wie die beiden Teilsysteme Berufsvorbereitung und duale Ausbildung mittels ECVET besser verzahnt werden könnten. In EASYMetal wurden auf der Basis der ECVET-Empfehlung Verfahren entwickelt und vorgeschlagen, die eine Erfassung, Bewertung, Übertragung und Anerkennung von BAV-Lernergebnissen auf eine duale Ausbildung ermöglichen. EASYMetal erarbeitete transferfähige Lösungen im Berufsfeld Metall unter Beachtung des bestehenden deutschen Berufsbildungssystems. Die Instrumente und Verfahren, die im Projekt erarbeitet wurden, zielten darauf ab, das Vertrauen der Betriebe in die Lernergebnisse der Berufsausbildungsvorbereitung zu stärken. Hierfür wurden valide und qualitätsgesicherte Verfahren und Instrumente erarbeitet, die sowohl mit dem deutschen dualen System kompatibel, als auch an Europa „anschlussfähig“ sind.

EASYMetal setzte sich insgesamt aus sieben Partnern zusammen, davon waren vier aus Deutschland und drei aus europäischen Ländern (AT, DK, TR). Weiterhin wurde EASYMetal durch einen Beirat flankiert, der im Wesentlichen strategisch beratend fungierte.

Projektpartner (geordnet nach der Nummer des Partners im Antrag)		Beirat (In alphabetischer Reihenfolge)
DE	INBAS – Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik www.inbas.com <i>Koordination Projekt</i>	Agentur für Arbeit Darmstadt
		Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern
DE	BWHW - Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. www.bwhw.de	Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Industrie- und Handelskammern
DE	BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung www.bibb.de	Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Hessen-Thüringen
DE	HWK - Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main www.hwk-rhein-main.de	HESSENMETALL - Bezirksgruppe Rhein-Main-Taunus
DK	Metropol - The Danish Centre for the Development of Vocational Education and Training www.phmetropol.dk	Hessisches Kultusministerium
		Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (auch Förderung des Projekts)
AT	L & R Sozialforschung - Lechner, Reiter & Riesenfelder Sozialforschung OEG www.lrsocialresearch.at	Justus-Liebig-Universität Gießen/Technische Universität Darmstadt
TR	EDUSER - Educational Consultancy Services Co www.eduser.com.tr	Werner-von-Siemens-Schule Wetzlar, Berufsbildende Schule gewerblich-technischer Fachrichtung des Lahn-Dill-Kreises, Europaschule des Landes Hessen

Das Bundesinstitut war am Projekt mit dem Arbeitspaket „Qualitätssicherung“ beteiligt. Die Aufgaben, die diesem Arbeitspaket zugeordnet waren, bezogen sich im Schwerpunkt auf die Reflexion des Projektverlaufs mit den deutschen Projektpartnern und auf die Unterstützung bei der Erarbeitung von Konzeptionen und Strategien im Hinblick auf die Einbindung der europäischen Partner.

Der Ansatz des Projektes ist im Film „Project examples II: The work of the projects ICARE (IT), EASY-Metal (DE) and CPU-Europe (BE-fr)“ unter www.ecvet-projects.eu kurz zusammengefasst.

1 Ausgangslage/Problemdarstellung

In die Berufsausbildungsvorbereitung (BAV) münden Jugendliche ein, die keinen Ausbildungsplatz im dualen System gefunden haben. Lernergebnisse, die in der BAV erreicht werden, werden in der Regel in der Berufsausbildung weder anerkannt, noch angerechnet, da die erzielten Lernleistungen für Betriebe nicht transparent sind. Außerdem können in der BAV keine ausbildungs- oder arbeitsmarktrelevanten Zertifikate erlangt werden. Viele Jugendliche betrachten die Zeit in der BAV aus diesem Grund als „Warteschleife“.

Die BAV ist kein einheitliches System. Vielmehr bieten unterschiedliche Institutionen berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen an (Berufsschulen, Bildungsträger, Betriebe), die jeweils eigene institutionelle Zielstellungen aufweisen. Kritisiert wird regelmäßig, dass die BAV intransparente, nur Experten

zugängliche, Strukturen aufweist. Generell lässt sich für die Schnittstelle zwischen BAV und dualer Ausbildung formulieren: Das heterogene System der BAV ist derzeit nicht darauf ausgerichtet, Lernergebnisse für eine Anerkennung und Anrechnung transparent und übertragbar zu machen. Das Zielsystem (Ausbildungsbetriebe) fordert dies auch nicht explizit ein. Die beruflichen Kompetenzen, die in der Berufsvorbereitung erlangt wurden, sollten im Projekt für andere Bildungsbereiche transparent beschrieben und somit die Grundlage dafür hergestellt werden, dass bereits erworbene Lernleistungen auf andere Bildungsbereiche übertragen und dort anerkannt werden können.

Ein Projektbeirat unterstützte die Aktivitäten des Projektes. Er begleitete und beriet das Projekt bei allen Entwicklungsfragen. Zum Projektbeirat gehörten folgende Organisationen:

- Hessisches Ministerium für Wirtschaft- Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL)
- Hessisches Kultusministerium (HKM)
- Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE HWK)
- Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern (ARGE IHK)
- HESSENMETALL Bezirksgruppe Rhein-Main-Taunus
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Berufsschule Werner-von-Siemens Wetzlar
- Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Erziehungswissenschaft

2 Projektziele

Im Mittelpunkt von EASYMetal stand die Verbesserung der Durchlässigkeit an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung (BAV) und dualer Ausbildung mit Hilfe der ECVET-Prozeduren und im Bereich ausgewählter Metallberufe. Erzielt werden sollte dies durch

- die exemplarische Anwendung der sogenannten ECVET-Spezifikationen in einem Berufsfeld im deutschen Berufsbildungssystem.
- Abstimmungen im nationalen Kontext mit Einrichtungen, die hoheitliche Aufgaben erfüllen.
- Beratung der Entwicklungsarbeiten durch europäische Partner und Berufsbildungsexperten.

Die Projektziele von EASYMetal waren

(1) Herstellung von Transparenz an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung:

EASYMetal zielte darauf

- a) hierfür praktikable Verfahren auf der Basis der ECVET-Prozeduren zu entwickeln sowie
- b) zentrale Stakeholder der Region einzubinden und mit ihnen gemeinsam Empfehlungen vorzulegen, wie die Berufsausbildungsvorbereitung die in ihr erworbenen Lernergebnisse gegenüber der dualen Ausbildung sichtbarer und verstehbarer machen kann.

(2) Verbesserung von Transparenz gegenüber europäischen Partnern:

EASYMetal zielte darauf ab, Produkte und Verfahren zu entwickeln, die auch transnational anschlussfähig (z.B. durch die Anbindung der Einheiten an den EQR und die Beschreibung der Lernergebnisse auf der Basis von Arbeitssituationen) und in jeweils national spezifischen Kontexten einsetzbar sind

(3) Schaffung von Grundlagen zum Aufbau von Partnerschaften:

Weiterhin zielte EASYMetal darauf ab, Grundlagen für Partnerschaften zwischen zuständigen Stellen der Projektpartner mittels eines persönlichen Austausches zu schaffen.

3 Methodische Vorgehensweise

In EASYMetal wurden die sogenannten „ECVET-Spezifikationen“ an der Schnittstelle zwischen der Berufsausbildungsvorbereitung (BAV) und der dualen Berufsausbildung anhand ausgewählter Metallberufe bearbeitet. Folgende Metallberufe wurden ausgewählt:

- Industrielle Metallberufe: Anlagenmechaniker/in, Industriemechaniker/in, Konstruktionsmechaniker/in, Werkzeugmechaniker/in, Zerspanungsmechaniker/in,
- Metallbauer/in sowie
- Maschinen- und Anlagenführer/in

EASYMetal verfolgte einen Bottom-up-Ansatz mit stark regionalem Bezug auf das Bundesland Hessen. Gemeinsam mit den zentralen Akteuren in Hessen wurden Empfehlungen zur Zielerreichung entwickelt. Um transnational kompatible Lösungen zu erzielen, wurde das Projekt von europäischen Partnern beraten (siehe 4. Partnerschaften). Der Mehrwert dieses Ansatzes bestand darin, möglichst breit gestreute Interessensgruppen einzubinden und deren Mitwirkung anzustoßen.

Der Projektansatz sah ausdifferenziert folgendermaßen aus:

(1) Problemaufriss der Schnittstelle und Hypothesenbildung

Um praktikable und konsensfähige Handlungslinien zur Verbesserung der Durchlässigkeit an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung identifizieren zu können, erarbeitete das Projekt zunächst einen Problemaufriss zur Situation an der Schnittstelle. Der Problemaufriss diente dazu, Hypothesen zu entwickeln, wie der Einsatz der ECVET-Prozeduren an der Schnittstelle die Durchlässigkeit erhöhen kann. Die Hypothesen waren handlungsleitend für das Projekt und trugen zur Einbindung der nationalen Partner bei. Darüber hinaus diente der Problemaufriss dazu, den europäischen Projektpartnern die Ausgangslage und damit die Herausforderungen zu verdeutlichen.

(2) ECVET-Prozeduren: Lerneregebniseinheiten Bepunktung, Bewertung, Validierung und Anrechnung

Die Problemanalyse formulierte Grundannahmen zur Bildung von Lerneregebniseinheiten für die Schnittstelle zwischen BAV und dualer Ausbildung. Die Entwicklung der vier Lerneregebniseinheiten aus dem jeweils ersten Ausbildungsjahr aus insgesamt sieben Metallberufen (Anlagenmechaniker/in, Industriemechaniker/in, Konstruktionsmechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in, Metallbauer/in, Werkzeugmechaniker/in, Zerspanungsmechaniker/in) orientierte sich an diesen Grundannahmen. Da die Lerneregebniseinheiten zur Verbesserung des Übergangs aus der BAV in die duale Ausbildung dienten, deckten die entwickelten Lerneregebniseinheiten lediglich das erste Ausbildungsjahr ab. Die Lerneregebniseinheiten wurden so konzipiert, dass sie in den unterschiedlichen Einrichtungen der Berufsausbildungsvorbereitung genutzt werden können und gleichzeitig den Transparenzanforderungen der Ausbildungsbetriebe gerecht werden. Die Bepunktung erfolgte exemplarisch auf der Basis der ECVET-Empfehlung. Die Bewertung/Überprüfung der Lernergebnisse leitete sich nachvollziehbar aus den Lerneregebniseinheiten ab. Ein entsprechendes Verfahren musste einerseits für die Lernorte der BAV praktikabel und kosteneffizient sein. Andererseits musste es grundlegende Anforderungen an die Validität erfüllen, um die Ergebnisse gegenüber den Betrieben möglichst glaubhaft zu machen. Den Validierungs- und Anerkennungsprozess legte EASYMetal zusammen mit dem Projektbeirat fest, um eine hohe Akzeptanz in der Region zu erlangen.

(3) Projektberatung durch nationale und transnationale Akteure / Nationaler Projektbeirat

EASYMetal entwickelte Vorschläge, wie in der Berufsvorbereitung erzielte Lernergebnisse nachgewiesen und auf die duale Ausbildung angerechnet werden können. Über deren Umsetzung wird auf der bildungspolitischen Ebene entschieden. Aus diesem Grund wurde das Projekt durch einen starken nationalen Projektbeirat unterstützt. Die Ergebnisse und Verfahrensvorschläge des Projektes

wurden im Beirat ebenso wie bilateral mit einzelnen Mitgliedern beraten und Strategien entwickelt, wie die von EASYMetal entwickelten Verfahren in Hessen in die Praxis integriert werden können. Die Entwicklungsarbeiten zielten jedoch nicht nur auf eine Integration in Hessen. Da ECVET ein europäisches Instrument ist, wurden alle Vorschläge auch dahingehend geprüft, ob sie auch in anderen europäischen Ländern genutzt werden können. Die europäischen Partner aus Österreich, Dänemark und der Türkei berieten die Projektlösungen aus ihren Kontexten und nationalen Perspektiven und brachten Verbesserungsvorschläge vor.

4 Ergebnisse

4.1 Hypothesen zur Verbesserung der Durchlässigkeit

Das Projekt arbeitete an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung. In einem ersten Schritt wurden die Problemstellungen analysiert, die sich an der Schnittstelle ergeben. In einem weiteren Schritt wurden Voraussetzungen (Hypothesen) benannt, die erfüllt sein müssen, damit Unternehmen Lernergebnisse von Jugendlichen aus der Berufsausbildungsvorbereitung in einer nachfolgenden Ausbildung anrechnen können. Die Hypothesen zielen vor allem darauf ab, wie das Vertrauen von Unternehmen in Lernergebnisse aus der Berufsausbildungsvorbereitung gesteigert werden kann. Hierzu wurde die Broschüre „Durchlässigkeit verbessern und lebenslanges Lernen stärken - Optionen für die Berufsausbildungsvorbereitung mit ECVET“: [1306 ECVET Optionen BAV](#) (PDF, 1957.8 KB) entwickelt. Der Einsatz der ECVET Prozeduren diente dazu, die Durchlässigkeit zwischen den beiden Systemen zu verbessern. Hierzu wurden Hypothesen entwickelt: [ECVET ein Instrument zur Verbesserung der Durchlässigkeit. Ein Problemaufriss und Hypothesen für die Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung](#) (PDF, 642.2 KB) sowie [Hypothesen zur Verbesserung der Durchlässigkeit](#). Der [deutsche Text](#) (PDF, 612.0 KB) zielt auf Experten, die mit dem System der deutschen Berufsbildung vertraut sind. Der [englische Text](#) (PDF, 594.8 KB) richtet sich an Berufsbildner und Interessierte aus dem europäischen Ausland, die das deutsche Berufsbildungssystem, die Berufsausbildungsvorbereitung und die duale Ausbildung, weniger gut kennen.

4.2 Konzeption zur Entwicklung von Lernergebniseinheiten und Leistungsfeststellung

Lernergebniseinheiten bilden das Herzstück von ECVET. Lernergebnisse formulieren, was Lernende nach Abschluss eines Lernprozesses wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun. Lernergebnisse werden in Sinneinheiten zu Lernergebniseinheiten (units of learning outcomes) gebündelt. Mehrere Einheiten bilden eine Qualifikation ab. In Deutschland werden Lernergebnisse inhaltlich aus bestehenden Ordnungsmitteln abgeleitet. Sie formulieren (Mindest-)Standards, die nach einem Lernprozess als Ergebnis erreicht sein sollten. Die Lernergebnisse der Lernergebniseinheiten werden abschließend in einer Leistungsfeststellung überprüft. Da die Lernergebniseinheiten nicht nur national, sondern auch transnational verständlich sein sollten, erfolgte eine Evaluation der Einheiten durch die europäischen Partnereinrichtungen sowie durch Experten des Berufsfelds in den Ländern (mündliche und schriftliche Rückmeldungen). Die Lernergebniseinheiten liegen daher auch in englischer und türkischer Sprache vor. Wie die in EASYMetal gebildeten Lernergebniseinheiten entwickelt wurden und welche konzeptionellen Überlegungen dahinter stehen, können in folgenden Papieren nachgelesen werden: [Konzeption zur Entwicklung von Lernergebniseinheiten und Leistungsfeststellung, Konzept Entwicklung LEE](#) (PDF, 2217.7 KB).

4.3 ECVET-Prozeduren: Lerneregebniseinheiten Bepunktung, Bewertung, Validierung und Anerkennung

Die Entwicklung der Lerneregebniseinheiten und alle weiteren ECVET-Schritte standen unter der Zielstellung, das Vertrauen von Unternehmen in Lerneregebnisse zu gewinnen, die in der BAV erworben wurden. Vertrauenserwerb ist deshalb elementar, weil Unternehmen nach BBiG (§ 7, 8) selbst entscheiden, ob sie Lernleistungen, die außerhalb der Ausbildung erworben wurden, anrechnen oder nicht. In EASYMetal war die Hypothese handlungsanleitend, dass Vertrauen durch qualitätssichernde Maßnahmen erzeugt werde. Bezogen auf die Zielsetzung des Projektes wurde dies wie folgt umgesetzt:

- *Herstellen von Transparenz:* Transparente Beschreibungen und Verfahren, die für Betriebe und Bildungsträger lesbar und verstehbar sind,
- *Einbinden von Experten:* Einbinden der Expertise anerkannter Berufsbildungsakteure und Institutionen bei allen aufgesetzten Verfahren und Produkten,
- *Einhalten von Standards:* Festlegen von akzeptierten und qualitätsgesicherten Abläufen und Verfahren und Kontrollmechanismen zur Einhaltung derselben.

Diese drei qualitätssichernden Maßnahmen konturierten die Entwicklungs- und Erprobungsarbeiten im Projekt.

4.3.1 Definition der Lerneregebniseinheiten

Im Ergebnis wurden vier Lerneregebniseinheiten entwickelt, die in der BAV eingesetzt werden können. Sie bilden das erste Ausbildungsjahr von insgesamt sieben Ausbildungsberufen im Metallbereich ab. Die Lerneregebniseinheiten sind durch folgende Prinzipien gekennzeichnet.

- **Orientierung an Arbeitssituationen:**

Die Einheiten leiten sich aus Arbeitssituationen ab, die sich in den Berufsbildpositionen der sieben Ausbildungsberufe und den Lernfeldern der Rahmenlehrpläne inhaltlich wiederfinden.

- **Darstellung der Lerneregebnisse im Sinne einer vollständigen Arbeitshandlung:**

Die Arbeitssituationen sind im Sinne vollständiger Arbeitshandlungen dargestellt. Die Lerneregebnisse der vollständigen Arbeitshandlung sind für die Anwender (BAV und Unternehmen) auf einen Blick erfassbar. Sie sind verallgemeinert dargestellt, damit sie in den unterschiedlichen institutionellen settings der BAV genutzt werden können.

- **Analyse der Lerneregebnisse mittels EQR-Deskriptoren:**

Mit Hilfe von performanzorientierten Arbeitsbegriffen ist jedes Lernergebnis im Hinblick auf die dafür erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen und zusätzlich im Hinblick auf Verhaltensweisen bei der Arbeit analysiert worden. Die Lerneregebnisse sind mittels Verben beschrieben, die sich aus den performanzorientierten Arbeitsbegriffen herleiten. Die Verwendung entsprechender Verben erleichtert die Verzahnung von Lernergebnisbeschreibungen mit einem Bewertungsverfahren.

- **Nennung von Prüfkriterien:**

Für die analysierten Lerneregebnisse werden Prüfkriterien benannt. Prüfkriterien präzisieren die Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen, die in den Lerneregebniseinheiten verallgemeinert dargestellt sind. Für jedes Prüfkriterium werden darüber hinaus Instrumente für die Leistungsfeststellung vorgeschlagen (vgl. hierzu auch: [Konzeption einer Leistungsfeststellung mit Beispielausarbeitungen für LEE 1, Nov. 2012](#) (PDF, 4290.5 KB)).

- **Einführende Beschreibungen:**

Auf dem Deckblatt jeder Lerneregebniseinheit sind folgende Informationen vermerkt: Kurzbeschreibung der Lerneregebniseinheit, die konkrete Arbeitshandlung (Beispiel für Arbeitsproben, die von Jugendlichen mit diesen Lerneregebnissen erstellt werden können), die zugrundeliegen-

den Ausbildungsberufe, die zugewiesenen ECVET-Punkte, die dazu gehörenden Ordnungsmittel sowie Erläuterungen zur dualen Ausbildung und zur Berufsausbildungsvorbereitung.

4.3.2 Zuordnung von ECVET-Punkten

Die ECVET-Punkte nahmen im Projekt einen untergeordneten Stellenwert ein. Dennoch wurden auf den Lernergebniseinheiten für jeden Beruf ECVET-Punkte ausgewiesen. Die Bepunktung basiert hierbei auf den Ausbildungsrahmenplänen. Die Berufsbildpositionen, auf die eine Unit of I.o. gründet, wurden ins Verhältnis zum ersten Ausbildungsjahr gesetzt und gewichtet. Mit Hilfe der Punkte erhalten Praktiker eine zusätzliche Information über die Gewichtung der einzelnen Einheiten im Ausbildungsjahr. Der Informationsgewinn durch die Punkte macht so die Bedeutung jeder Einheit transparent.

4.3.3 Bewertung, Validierung, Anerkennung

Die auf der Lernergebniseinheit ausgewiesenen Prüfkriterien dienen dazu, das Niveau der zu erreichenden Lernleistungen zu präzisieren. Für jedes Prüfkriterium werden darüber hinaus Bewertungsinstrumente benannt. Im Ergebnis liegen Bewertungsinstrumente und Vorlagen zum Einsatz in der Praxis vor. Die Validierung und Anerkennung von Lernleistungen erfolgt nach BBiG unterhalb einer formalen Ordnungsebene. Diesbezügliche Gesetzesanpassungen sind – zumindest während der Laufzeit des Projektes - nicht zu erwarten. Die Projektlösungen zielen deshalb auf die Praktikabilität der Vorschläge für die Berufsausbildungsvorbereitung einerseits und die Akzeptanz bei den zuständigen Stellen und Betrieben andererseits. Folgender Ansatz zur Validierung wurde im Projektbeirat diskutiert: Die Validierung erfolgt mit der Bewertung und mündet in ein aussagekräftiges Zertifikat. Die Bewertung wird von den Lernorten der BAV selbst durchgeführt. Hierfür werden Standards vorgegeben (z.B. zur Qualifikation des Prüfpersonals, zum Prüferschlüssel, zur Dauer der Bewertung etc.). Um die Validität der Leistungsfeststellung zu erhöhen, sind Stichproben durch die Kammern vorgesehen. Des Weiteren werden Empfehlungen an die Lernorte ausgegeben, sich bei Leistungsfeststellungen durch Personalaustausch gegenseitig zu unterstützen. Ein Zertifikat durch die zuständigen Stellen ist anzustreben, da es die Glaubwürdigkeit gegenüber den Ausbildungsunternehmen erhöht. Die Kammern werden hierzu jedoch nur bereit sein, wenn die vorgegebenen Standards bei der Bewertung tatsächlich eingehalten wurden. Voraussetzung ist insgesamt, dass die Lernorte tatsächlich in der Lage sind, Lernergebnisse auf dem erforderlichen Niveau zu vermitteln. Um dies zu gewährleisten – so ein weiterer Vorschlag – müssen die Kammern vorab die Lernorte akkreditieren.

4.4 Lernergebniseinheiten im Metallbereich

EASYMetal hat Lernergebniseinheiten für das erste Ausbildungsjahr von sieben Metallausbildungen entwickelt. Sie können in der Berufsausbildungsvorbereitung, beim Bildungsträger, in Berufsschulen und Praktikumsbetrieben genutzt werden sowie im ersten Ausbildungsjahr im dualen System. Aber auch transnational sind sie einsetzbar. Das Deckblatt enthält für europäische Partner ausführliche Informationen. Die Lernergebniseinheiten und die konzeptionelle Grundlage der Lernergebniseinheiten stehen zum Download zur Verfügung.

4.4.1 Lernergebniseinheiten in deutscher Sprache

- [Lernergebniseinheit Nr. 1, Februar 2013](#) (PDF, 5907.8 KB)
Grundlagen der manuellen Metallbearbeitung, Februar 2013
- [Lernergebniseinheit Nr. 2, Februar 2013](#) (PDF, 2635.3 KB)
Grundlagen der maschinellen Metallbearbeitung, Februar 2013
- [Lernergebniseinheit Nr. 3, Februar 2013](#) (PDF, 2826.2 KB)
Herstellen von einfachen Baugruppen, Februar 2013
- [Lernergebniseinheit Nr. 4, Februar 2013](#) (PDF, 3238.4 KB)
Warten technischer Systeme, Februar 2013

4.4.2 Lernergebniseinheiten in türkischer Sprache

- [Metal sektörü mesleklerindeki eğitim uygulamaları, No. 1](#) (PDF, 1033.6 KB)
Manuel metal işleminin esasları, Nisam 2012
- [Metal sektörü mesleklerindeki eğitim uygulamaları, No. 2](#) (PDF, 1138.4 KB)
Makineyle metal işleminin esasları, Nisam 2012
- [Metal sektörü mesleklerindeki eğitim uygulamaları, No. 3](#) (PDF, 1167.0 KB)
Basit yapı gruplarının oluşturulması, Nisam 2012
- [Metal sektörü mesleklerindeki eğitim uygulamaları" No. 4](#) (PDF, 1052.7 KB)
Teknik sistemlerin bakımı, Nisam 2012

4.5 Informationen zu ECVET

Ein Glossar mit den einschlägigen Begriffen rund um das Leistungspunktesystem ECVET wurde in der Laufzeit des Projektes entwickelt. Er erleichtert das Lesen von Dokumenten. [Glossar](#) (PDF, 490.1 KB) und die Rückbindung der ECVET-Terminologie in das jeweils nationale Bildungssystem. Um die Zielgruppe der Unternehmen zu erreichen, wurde die Broschüre „Chancen für Unternehmen mit ECVET - Europäische Reformimpulse für die berufliche Bildung“ entwickelt ([1306 ECVET Chancen Unternehmen 2. Aufl DE](#) (PDF, 625.4 KB) bzw. [1306 ECVET Opportunities Companies 1. Aufl EN](#) (PDF, 738.7 KB)).

5 Ausblick und Transfer

Die Projektergebnisse wurden gemeinsam mit dem Projektbeirat in Form von Handlungsempfehlungen formuliert, in Hessen präsentiert und weiteren Interessenten zur Verfügung gestellt. Durch die gemeinsame Entwicklung von Handlungsempfehlungen wurden gute Bedingungen geschaffen, dass diese in Hessen Eingang bei Anpassungen des Übergangssystems finden. Dadurch wurde die Grundlage für nachhaltige Veränderungen vorbereitet. Über den Projektbeirat konnten zudem zentrale Akteure im Feld erreicht werden. Dazu gehören z.B. die Hessischen Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sowie Hessische Unternehmern, die eine Schlüsselrolle bei der Nutzung von ECVET und bei der Verbesserung von Durchlässigkeit einnehmen.

Mit den Projektzielen sind Nutzen und Auswirkungen auf folgende Gruppen zu erwarten:

- *Teilnehmende von BAV-Maßnahmen:* Durch mehr Transparenz bei zu erreichenden Zielen wird die Lernmotivation von Jugendlichen in der BAV gesteigert. Der mit der BAV oftmals verbundenen Perspektivlosigkeit („Warteschleife“) kann entgegengewirkt werden, weil Jugendliche Inhalte aus der Ausbildung schon in der BAV lernen und Ergebnisse (Bewertung) nachweisen können. Die Herausforderung besteht darin, allen Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, die Lernziele zu erreichen.

- *Anbieter BAV-Maßnahmen:* Die BAV-Anbieter müssen Inhalte auf dem Niveau von Ausbildung vermitteln und Lernergebnisse bewerten. BAV-Maßnahmen erfahren so eine Aufwertung. Die Angebote werden für Jugendliche attraktiver, und die Teilnehmenden sind motivierter. Die Herausforderung besteht darin, die BAV-Anbieter in die Lage zu versetzen, die neuen Anforderungen zu erfüllen.

- *Ausbildungsbetriebe:* Ausbildende Betriebe erhalten transparente Informationen über Lernleistungen von Jugendlichen aus der BAV. Die Anrechnung ist eine freiwillige Entscheidung des Unternehmens gemäß BBiG (§ 7, 8). Die Herausforderung besteht darin, Betriebe zu informieren, zu beraten und für eine Anerkennung von Lernleistungen aufzuschließen.

- *Stakeholder*: Den Akteurinnen und Akteuren der Berufsbildungspolitik werden Vorschläge unterbreitet, wie die Strukturen an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung durch mehr Transparenz verbessert werden können. Damit werden die Stakeholder in die Lage versetzt, bildungspolitische Maßnahmen zu ergreifen, um die Unübersichtlichkeit der Angebote zu reduzieren, die Effizienz zu steigern, Ressourcen zu sparen und das lebenslange Lernen von sozio-ökonomisch benachteiligten Jugendlichen zu stärken.

6 Veröffentlichungen

NOTZ, Petra/VORBERGER, Marco (2013): ECVET – das europäische Vergleichsinstrument in der Berufsbildung, in W&B – Wirtschaft und Beruf - Zeitschrift für berufliche Bildung, 65 Jg., 05.2013: [Artikel ECVET in: W&B 2013](#) (PDF, 1441.8 KB)

NOTZ, Petra/VORBERGER, Marco (2013): Zwei unterschiedliche Systemlogiken: ECVET und das deutsche Berufsausbildungssystem am Beispiel der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung. in: EBERHARDT, Christiane (Hrsg): Implementing ECVET: Anrechnung, Anerkennung und Transfer von Lernergebnissen zwischen europäischer Zielvorgabe und nationalen Systembedingungen., Wissenschaftliche Diskussionspapiere des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Heft 145, S. 15-30. [1309 Artikel BIBB-WDP EASYMetal](#) (PDF, 178.2 KB)

FISCHER, Andreas/JÄSER, Katrin/NOTZ, Petra (2013): Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von ECVET-Instrumenten im deutschen Kontext: Positionspapier der Projekte EASYMetal, ESYCQ und 2get1care, in: EBERHARDT, Christiane (Hrsg): Implementing ECVET: Anrechnung, Anerkennung und Transfer von Lernergebnissen zwischen europäischer Zielvorgabe und nationalen Systembedingungen. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Heft 145 S. 43-51. [1309 Artikel BIBB-WDP Projekte](#) (PDF, 91.7 KB)

EBERHARDT, Christiane (2013): Anrechnung in Deutschland. ECVET meets BBIG, in: DIES. (Hrsg.) Implementing ECVET: Anrechnung, Anerkennung und Transfer von Lernergebnissen zwischen europäischer Zielvorgabe und nationalen Systembedingungen. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Heft 145. [1310 BIBB WDP 145.pdf](#) (PDF, 5400.9 KB)

NOTZ, Petra (2013): Anrechnungsoptionen schaffen – Reflexionen an der Schnittstelle zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Ausbildung, in berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, Heft 142 (2013) S. 44-46: [1308 Artikel berufsbildung](#) (PDF, 72.1 KB)

NOTZ, Petra (2013): ECVET – ein Instrument zur Rekrutierung von Fachkräften, in: AWV Informationen, Jg. 59, Heft 2 März/April 2013, S. 14-16: [1304 AWV-Informationen](#) (PDF, 356.6 KB)